

Akademievorträge an brandenburgischen Schulen 2010/2011

Themenübersicht

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 1

Prof. Dr. Carl-Ludwig Holtfrerich

Staatsverschuldung in gesamtwirtschaftlicher und historischer Perspektive

Vortrag 2

Prof. Dr. Jürgen Kocka

Arbeit früher, heute und morgen: Geschichte und Zukunft der
Arbeitsgesellschaft

Vortrag 3

Prof. Dr. Jürgen Kocka

Das Ende der DDR und die Wiedervereinigung Deutschlands: Teil einer
transnationalen Revolution?

Vortrag 4

Dr. Jürgen Herres

Friedrich Engels (1820-1895)

Vortrag 5

Prof. Dr. Christoph Möllers

Demokratie in der Europäischen Union

Vortrag 6

Prof. Dr. Christoph Möllers

Wie funktioniert die demokratische Legitimation?

Technikwissenschaften

Vortrag 7

Prof. Dr. Frieder Scheller

Verschmelzung von Biologie und Mikrotechnik in Biosensoren und Biochips

Vortrag 8

Prof. em. Dr.-Ing. Hans Günther Wagemann

Die Geschichte der Mikroelektronik, eine technische Evolution

Mathematik-Naturwissenschaften

Vortrag 9

Prof. Dr. Reinhard Hüttl

System Erde und die Klimadebatte

Vortrag 10

Prof. Dr. Martin Grötschel

Eine Reise in die Unendlichkeit

Vortrag 11

Prof. Dr. Joachim Sauer

Quantenmechanische Modellierung – Einblicke in atomare Details chemischer Systeme

Vortrag 12

Prof. Dr. Hans-Joachim Freund

Katalyse- was ist das?

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 13

Prof. Dr. Theodor Hiepe

Parasitismus – ein globales Problem

Vortrag 14

Prof. Dr. Detlev Ganten

Die Steinzeit steckt uns in den Knochen

Vortrag 15

Prof. Dr. Andreas Radbruch

Wie uns das Immunsystem schützt

Vortrag 16

Prof. Dr. Gerd-R. Burmester

Störungen des Immunsystems – von AIDS über Allergie zu Rheuma

Vortrag 17

Dr. Stefan Klumpp

Genetische Schaltkreise – Informationsverarbeitung in der Zelle

Vortrag 18

Prof. Dr. Thomas Börner

Genmanipulation von Pflanzen – Nutzen und Risiken

Vortrag 19

Prof. Dr. Randolph Menzel

Der experimentelle Biologie-Unterricht: Neuro- und Verhaltensbiologie

Vortrag 20

Prof. Dr. Karl Sperling

Wirkung ionisierender (radioaktiver) Strahlung auf das Erbgut:
unverantwortliches Risiko oder akzeptable Bürde

Geisteswissenschaften

Vortrag 21

Dr. Hartmut Hecht

Warum man Philosophie braucht, um Physik zu verstehen

Vortrag 22

Prof. Dr. Etienne François

Napoleon: ein großer Mensch der europäischen Geschichte?

Vortrag 23

Prof. Dr. Etienne François

Hat das deutsch-französische Verhältnis noch eine Zukunft?

Vortrag 24

Dr. Elke Zinsmeister

Tänze, Boote, Fisimatenten – wo unsere Wörter herkommen

Vortrag 25

Prof. Dr. Rudolf Bentzinger

Martin Luther – der erste deutsche Bibelübersetzer?

Vortrag 26

Dr. Monika Böning

Erforschung und Dokumentation mittelalterlichen Glasmalerei

Vortrag 27

Dr. Ruth Bittner, Dr. Matthias Naumann

Auswirkungen des globalen Wandels am Beispiel der Ressource Wasser

Vortrag 28

Ute Bednarz

Löwe, Greif und Bär – Eine niederländische Glasmalereistiftung in der ehemaligen Heiligblutkirche zu Wilsnack

Vortrag 29

Jenny Wischnevsky

Glasgemälde als Teil der mittelalterlichen Kirchenarchitektur

Vortrag 30

Dr. Stephan Waldhoff

Zum Bewerbungsgespräch beim Kaiser – Gottfried Wilhelm Leibniz, ein Universalgenie in der höfischen Gesellschaft des Absolutismus

Vortrag 31

Dipl.-Hist. Martina Voigt

Forschung an vergänglichem Material. Mittelalterliche Glasmalerei: Geschichte und Bedeutung

Vortrag 32

PD Dr. Frank Martin

Die Glasmalereien in der Marienkirche in Frankfurt (Oder) unter der Lupe

Vortrag 33

Dr. Lothar Lemnitzer

Wie entstehen neue Wörter und wie kommen sie ins Wörterbuch?

Vortrag 34

Dipl.-Hist. Markus Dohnicht

Rufus est – Das Römische Reich und die lateinischen Inschriften

Vortrag 35

Dr. Simon Schweitzer

Die ägyptischen Pyramiden: Wer hat sie wann und wieso eigentlich gebaut?

Vortrag 36

Dr. Markus Leo Mock

Geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung heute

Vortrag 37

M. A. Jacqueline Karl

Philosophie als *Selbsterkenntnis* bei Platon

Vortrag 38

PD Dr. Martin Schubert

1200 Jahre Deutsch als Fremdsprache. Dumme Witze als Konstante des
Deutschunterrichts

Vortrag 39

Prof. Dr. Michael Borgolte

Die Welt der Christen und Muslime im Mittelalter: Kartenbilder und
Reiseerfahrungen

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 1

Prof. Dr. Carl-Ludwig Holtfrerich

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Freie Universität Berlin

Forschungsfeld: Geld und Währung, Bankengeschichte

Vortragstitel:

**Staatsverschuldung in gesamtwirtschaftlicher und historischer
Perspektive**

Inhaltsübersicht:

Ausgehend von dem aktuellen Anstieg der Staatsschulden werden sowohl aus einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung und als auch aus historischen Fällen Kriterien abgeleitet, die für eine fundierte Einschätzung des Gefahrenpotentials von Staatsverschuldung nützlich sind.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer und Laptop für Power-Point-Präsentation

Geisteswissenschaften

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 2

Prof. Dr. Jürgen Kocka

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Freie Universität Berlin

Forschungsfeld: Moderne Geschichte, Zeitgeschichte

Vortragstitel:

**Arbeit früher, heute und morgen: Geschichte und Zukunft der
Arbeitsgesellschaft**

Inhaltsübersicht:

Was heißt „Arbeitsgesellschaft“ und wie entstand sie im 19. Jahrhundert? Änderungen der letzten Jahrzehnte und Jahre; heutige Probleme angesichts der dritten industriellen Revolution, des demographischen Alterns und der Globalisierung; welchen Stellenwert wird oder sollte Altern zukünftig in unserem Leben haben?

Vortragsdauer: 45 min.

Sonstiges: Januar-März 2011 nicht verfügbar

Geisteswissenschaften

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 3

Prof. Dr. Jürgen Kocka

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Freie Universität Berlin

Forschungsfeld: Moderne Geschichte, Zeitgeschichte

Vortragstitel:

**Das Ende der DDR und die Wiedervereinigung Deutschlands: Teil einer
transnationalen Revolution?**

Inhaltsübersicht:

Ursachen des Zusammenbruchs der DDR 1989/90 – im Vergleich mit den
Entwicklungen in anderen ostmitteleuropäischen Staaten – Folgen für die Menschen,
für Deutschland und Europa

Vortragsdauer: 45 min.

Sonstiges: Januar-März 2011 nicht verfügbar

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Geisteswissenschaften

Vortrag 4

Dr. Jürgen Herres

Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Vorhaben Marx-Engels-Gesamtausgabe

Forschungsfeld: Europäische Geschichte im 19. Jahrhundert, Karl Marx, Friedrich Engels

Vortragstitel:

Friedrich Engels (1820-1895)

Inhaltsübersicht:

Mit 49 Jahren zog sich Friedrich Engels, 1820 als Sohn eines Textilunternehmers im heutigen Wuppertal geboren, aus dem Berufsleben zurück und erfüllte sich seinen Jugendtraum: Ein Leben als politisierender Privatgelehrter. Der Marxismus-Leninismus hatte ihn zwar immer in einem Atemzug mit Karl Marx genannt, aber letztlich auf Marx' Stichwortgeber und Nachlassverwalter reduziert. Während Marx als Kritiker des weltweiten Finanzkapitals gegenwärtig eine gewisse Renaissance erlebt, ist Engels weitgehend in den Hintergrund getreten. In dem Vortrag wird auf Leben und Werk des Journalisten, Unternehmers, Politikers und Privatgelehrten Engels vor dem Hintergrund der außerordentlichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts (industrielle Revolution, Nationalstaatsbildung und europäische Expansion – sog. erste moderne Globalisierungswelle) eingegangen.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 5

Prof. Dr. Christoph Möllers

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsfeld: Verfassungsrecht, Europarecht, Rechtsphilosophie

Vortragstitel:

Demokratie in der Europäischen Union

Inhaltsübersicht:

Diskussion der Frage, inwieweit die Idee der Demokratie auf die EU angewendet werden kann

Vortragsdauer: 45 min. (+ Diskussion)

erforderliche technische Hilfsmittel: keine

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 6

Prof. Dr. Christoph Möllers

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsfeld: Verfassungsrecht, Europarecht, Rechtsphilosophie

Vortragstitel:

Wie funktioniert demokratische Legitimation

Inhaltsübersicht:

Eine Einführung in die Idee der Demokratie aus einer institutionellen, rechtlichen Perspektive

Vortragsdauer: 45 min. (+ Diskussion)

erforderliche technische Hilfsmittel: keine

Mathematik-Naturwissenschaften/
Biowissenschaften-Medizin/
Technikwissenschaften

Vortrag 7

Prof. Dr. Frieder Scheller

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Universität Potsdam

Forschungsfeld: Biotechnologie

Vortragstitel:

**Verschmelzung von Biologie mit Mikrotechnik in Biosensoren und
Biochips**

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Overheadprojektor

Technikwissenschaften

Vortrag 8

Prof. em. Dr.-Ing. Hans Günther Wagemann

Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Technische Universität Berlin, Fak. IV „Elektrotechnik und Informatik“

Forschungsfeld: Halbleiter-Technik, Mikroelektronik

Vortragstitel:

Die Geschichte der Mikroelektronik, eine technische Evolution

Inhaltsübersicht:

Die Geschichte der Mikroelektronik begann mit der Entdeckung des Gleichrichter-Effektes an Halbleiterkontakten. Merkmale einer Evolution zeigten sich, als man die Raumladungszone im Kontakt als Voraussetzung für die Gleichrichtung erkannte und schließlich nach drastischer Miniaturisierung der Kontakte im Laufe der Zeit die Fülle aller Halbleiter-Bausteine realisieren konnte. Dabei wechselte man den Werkstoff, bis man schließlich beim Silizium anlangte, und ebenfalls die Bauform, bis man im MOS-Transistor ein beliebig verwendbares Bauelement für alle Zwecke der Mikroelektronik zur Verfügung hatte. Heute nähert sich die Zahl der aktiven Elemente in einem Prozessor-Chip der Neuronenzahl im menschlichen Gehirn. Die Transistoren sind so klein, dass rund vier Millionen davon auf den Punkt am Ende dieses Satzes passen. Die Beherrschung der Silizium-Werkstofftechnik hat darüber hinaus zu neuartigen Lösungen miniaturisierter Mechanik-Bausteine geführt. Der Vortrag beschreibt Entwicklungen und benennt Personen.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Overheadprojektor

Mathematik-Naturwissenschaften

Vortrag 9

Prof. Dr. Reinhard Hüttl

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Helmholtz-Zentrum Potsdam

Forschungsfeld: Geowissenschaften

Vortragstitel:

System Erde und die Klimadebatte

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer, Laptop, Leinwand bzw.
Projektionsflächen

Mathematik-Naturwissenschaften

Vortrag 10

Prof. Dr. Martin Grötschel

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Konrad-Zuse-Zentrum

Forschungsfeld: Mathematik

Vortragstitel:

Eine Reise in die Unendlichkeit

Inhaltsübersicht:

David Hilbert, einer der bedeutendsten Mathematiker, schrieb 1926: „Das Unendliche hat wie keine andere Frage von jeher das Gemüt des Menschen bewegt; das Unendliche hat wie kaum eine andere Idee auf den Verstand so anregend und fruchtbar gewirkt; das Unendliche ist aber wie kein anderer Begriff so der Aufklärung bedürftig.“ In diesem Vortrag will ich ein wenig zum Verständnis der Unendlichkeit beitragen. Gibt es sie überhaupt? Gibt es vielleicht sogar mehrere Unendlichkeiten? Aus mathematischer Sicht schon, und es treten ganz erstaunliche Phänomene auf! Einige werden wir erkunden.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer und Leinwand

Mathematik-Naturwissenschaften

Vortrag 11

Prof. Dr. Joachim Sauer

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsfeld: Theoretische Chemie

**Vortragstitel: Quantenmechanische Modellierung – Einblicke in
atomare Details chemischer Systeme**

Inhaltsübersicht:

Wie unterscheiden sich Nanostrukturen einer chemischen Verbindung (Cluster, atomar dünne Filme) von ausgedehnten Festkörpern der gleichen Zusammensetzung? Hier können Computermodelle helfen, die Antworten unterscheiden sich aber je nach dem, welche Modell-Chemie wir anwenden.

Computermodelle begegnen uns in der Chemie in unterschiedlicher Form. Als Visualisierungs- und Molekülbauwerkzeuge ersetzen sie die (z. B. von Watson und Crick für die DNA) benutzte „Hardware“ und erlauben detaillierte Einblicke in experimentell bekannte Strukturen. Das Konzept der Potentialenergiefläche ist Grundlage für die Bestimmung stabiler Strukturen von chemischen Verbindungen und für die Suche nach neuen Strukturen auf dem Computer. Genetische Algorithmen helfen z. B., globale Minimumstrukturen von Clustern oder Biomolekülen zu bestimmen. Dieses Konzept ist auch Grundlage für die Modellierung des Ablaufes chemischer Reaktionen, von Phasenübergängen und Transportprozessen auf atomarer Ebene. Wie realistisch diese virtuelle Chemie ist, hängt davon ab, wie genau die atomare Zusammensetzung und die Kräfte zwischen den Atomen beschrieben werden. Mit Hilfe der Quantenmechanik ist letzteres zwar prinzipiell möglich, für realistische Systeme jedoch nicht ohne gravierende Näherungen. Das führt zur sogenannten Modellchemie, die verschiedene Näherungsniveaus definiert und versucht, empirisch deren Realitätsnähe abzuschätzen. Neben verschiedenen quantenchemischen Modellen, z.B. Dichtefunktionaltheorie, sind Modelle unverzichtbar, die die Kräfte zwischen den Atomen oder zwischen Molekülen einer Flüssigkeit durch parametrisierte Potentiale ersetzen (Krauffelder). Computersimulationen erlauben es, die makroskopischen Eigenschaften chemischer Systeme für die verschiedenen Modelle zu testen und mit der Realität zu vergleichen. Die Eigenschaften flüssigen Wassers z. B. unterscheiden sich in den verschiedenen Modell-Welten, „Dichtefunktionalwasser“ ist etwas anderes als „TIP3P-Wasser“ (ein Paarpotential). Der Vortrag schildert die Möglichkeiten und Grenzen der Molekülmodellierung auf quantenmechanischer Grundlage anhand von Beispielen aus der Katalyse.

Vortragsdauer: 60 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Mathematik-Naturwissenschaften

Vortrag 12

Prof. Dr. Hans-Joachim Freund

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft

Forschungsfeld: Physikalische Chemie von Oberflächen und Grenzflächen,
Nanowissenschaften, Katalyse

Vortragstitel:

Katalyse – was ist das?

Inhaltsübersicht:

Es wird das Phänomen der Katalyse und ihre Bedeutung – zunächst anhand von Beispielen - erläutert. Dann soll versucht werden, auf anschauliche Weise die grundlegenden Prinzipien darzustellen, um einen Einblick in das atomare Geschehen zu gewinnen.

Literatur: Allgemeinverständliche Literatur ist schwer zugänglich. Lexika sind eine mögliche Quelle. Ich kann Literatur bei Bedarf vor dem Vortrag zusenden.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Overheadprojektor

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 13

Prof. Dr. Theodor Hiepe

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsfeld: Vergleichende Infektionsmedizin, Parasitologie

Vortragstitel:

Parasitismus – ein globales Problem

Inhaltsübersicht:

Parasitismus wird aus synoptischer Betrachtungsweise vorgestellt.

Vortragsdauer: 90 min. (inkl. Diskussion)

technische Hilfsmittel:

Beamer

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 14

Prof. Dr. Detlev Ganten

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Stiftung Charité

Forschungsfeld: Evolutionäre Medizin

Vortragstitel:

Die Steinzeit steckt uns in den Knochen

Inhaltsübersicht:

Wir leben im 21. Jahrhundert – mit Körpern aus der Steinzeit. Weil die Entwicklung nicht nachkommt, sind wir immer noch an das Leben als Jäger und Sammler angepasst, mit viel Bewegung und karger Kost. Zum modernen Alltag mit langem Sitzen im Büro, mit Pommes frites und Cola passt das nicht besonders. Der Arzt und langjährige Charité-Chef Detlev Ganten hat mit Thilo Spahl und Thomas Deichmann ein spannendes Buch über einen der wichtigsten neuen Ansätze für gesunde Lebensführung geschrieben: die evolutionäre Medizin. Sie kann die Ursache erklären, warum wir in Scharen mit Rückenschmerzen zum Orthopäden laufen und uns Allergien, Diabetes, Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen plagen. Wieso kreuzen sich Luft- und Speiseröhre, was uns so oft husten lässt? Und was hat eine Fischgräte mit unseren Wirbelsäulenleiden zu tun? Fast alle Krankheiten lassen sich aus naturgeschichtlicher Perspektive besser verstehen – und eher vermeiden.

[aus: *Die Steinzeit steckt uns in den Knochen – Gesundheit als Erbe der Evolution*, Piper Verlag 2009]

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer, Laptop

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 15

Prof. Dr. Andreas Radbruch

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin

Forschungsfeld: Immunologie, Rheumatologie

Vortragstitel:

Wie uns das Immunsystem schützt

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Overheadprojektor

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 16

Prof. Dr. Gerd-R. Burmester

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Universitätsklinikum Charité

Forschungsfeld: Rheumatologie und Immunologie

Vortragstitel:

Störungen des Immunsystems – von AIDS über Allergie zu Rheuma

Inhaltsübersicht:

- Aufbau und Nutzen des Immunsystems
- Immundefekte (z. B. AIDS)
- Immunreaktionen am Beispiel der Allergie und rheumatische Erkrankungen

Vortragsdauer: 90 min. (inkl. Diskussion)

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer und Leinwand

Mathematik-Naturwissenschaften

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 17

Dr. Stefan Klumpp

Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung

Forschungsfeld: Biophysik

Vortragstitel:

Genetische Schaltkreise – Informationsverarbeitung in der Zelle

Inhaltsübersicht:

Zellen und Organismen können komplexe Verhaltensweisen erzeugen, und zwar nicht nur weil sie viele Gene besitzen, sondern vor allem, weil diese Gene auf komplizierte Art und Weise miteinander vernetzt sind: Ein Gen kann die Aktivität eines anderen Gens kontrollieren, welches wiederum weitere Gene kontrolliert usw. Daher werden Systems von vernetzen Genen oft mit elektrischen Schaltkreisen verglichen, wo ebenfalls eine kleine Anzahl von Bauteilen in vielfältiger Art kombiniert werden, um komplizierte Funktionen, etwa das Abspielen einer CD, zu ermöglichen. In den letzten Jahren sind daher verstärkt Methoden aus der Physik und den Ingenieurwissenschaften haben zur Beschreibung genetischer Systeme verwendet worden.

Ich werde (nach einer Einführung der nötigen molekularbiologischen Grundlagen) diese Analogie anhand von einfachen Beispielen erklären. Diese Beispiele zeigen, wie mächtig diese Analogie ist, wie weit man solchen Systeme ‚umprogrammieren‘ kann, aber auch welche Grenzen diese Beschreibung biologischer Informationsverarbeitung hat. Ein Beispiel aus meiner eigenen Forschung ist die Beobachtung, dass genetische Schaltkreise immer vom Gesamtzustand der Zelle beeinflusst werden, wofür es für elektrische Schaltkreise keine Entsprechung gibt.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 18

Prof. Dr. Thomas Börner

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsfeld: Molekulargenetik

Vortragstitel:

Genmanipulation von Pflanzen – Nutzen und Risiken

Inhaltsübersicht:

Genmanipulation von Pflanzen ist sehr umstritten. Im Vortrag wird gezeigt, wie und mit welchen Zielen Pflanzen genetisch manipuliert werden können. Eine Diskussion sollte sich anschließen, in der es um Nutzen und Risiken genmanipulierter Pflanzen geht.

Vortragsdauer: 90 min. (mit Diskussion)

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Biowissenschaften-Medizin

Vortrag 19

Prof. Dr. Randolph Menzel

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Freie Universität Berlin

Forschungsfeld: Neurobiologie und Verhalten

Vortragstitel:

Der experimentelle Biologie-Unterricht: Neuro- und Verhaltensbiologie

Inhaltsübersicht:

Es werden Experimente vorgeführt und besprochen mit denen sich die Thematik Aktionspotentiale, Erregungsleitung und Lernen diskutieren lassen.

Vortragsdauer: 90 min.

Biowissenschaften - Medizin

Vortrag 20

Prof. Dr. Karl Sperling

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Charité Universitätsmedizin

Forschungsfeld: Humangenetik

Vortragstitel:

**Wirkung ionisierender (radioaktiver) Strahlung auf das Erbgut:
unverantwortliches Risiko oder akzeptable Bürde**

Inhaltsübersicht:

Mehr als 100 Jahre sind es her, dass W. C. Röntgen eine neue Art von Strahlen entdeckte, die er X-Strahlen nannte. Ihre segensreichen Anwendungen in der Medizin sind vielfach gewürdigt worden. 1927 erbrachte der Drosophila-Genetiker H. J. Muller den eindeutigen Beleg, dass diese Strahlen dosisabhängig das Erbgut schädigen. Seit dieser Zeit ist die Wirkung ionisierender Strahlen auf das Erbgut intensiv untersucht worden. Danach spricht alles dafür, dass es hinsichtlich der Auslösung von Mutationen durch ionisierende Strahlen keinen Schwellenwert gibt. Der Lehrmeinung nach gilt aber auch, dass beim Menschen bislang noch nicht zweifelsfrei der Nachweis geführt wurde, dass als Folge einer derartigen Exposition gehäuft genetisch bedingte Krankheiten in der Nachkommenschaft aufgetreten sind (wohl aber infolge somatischer Mutationen Tumoren). In diesem Vortrag sollen die Auswirkungen niedriger Strahlendosen, wie sie z. B. auch als Folge des Reaktorunfalls von Tschernobyl in Deutschland vorlagen, behandelt werden. Diese Ergebnisse haben ein ganz neues Licht auf die biologische Wirkung derartiger Strahlen beim Menschen geworfen, mit erheblichen Implikationen für die Wirkung mutagener Noxen insgesamt.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 21

Dr. Hartmut Hecht

**Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Leibniz-Edition Potsdam

Forschungsfeld: Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte

Vortragstitel:

Warum man Philosophie braucht, um Physik zu verstehen

Inhaltsübersicht:

Ausgehend von aktuellen Diskussionen über Quantenteleportation wird gezeigt, dass physikalische Theorien auf impliziten philosophischen Voraussetzungen beruhen. Bleiben diese unberücksichtigt, ergeben sich erkenntnistheoretische Probleme, wie sie noch heute die Diskussionen um die Relativitätstheorie und Quantenmechanik begleiten. In dem Vortrag wird erläutert, worauf diese Verflechtung von Physik und Philosophie beruht, und weshalb sich das Problem für jede Theorie neu stellt.

Vortragsdauer: 45 min.

technische Hilfsmittel:

Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 22

Prof. Dr. Etienne François

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Freie Universität Berlin

Forschungsfeld: Geschichtswissenschaften, Kulturwissenschaften

Vortragstitel:

Napoleon: ein großer Mensch der europäischen Geschichte?

Vortragsdauer: 45 min./90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 23

Prof. Dr. Etienne François

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Freie Universität Berlin

Forschungsfeld: Geschichtswissenschaften, Kulturwissenschaften

Vortragstitel:

Hat das deutsch-französische Verhältnis noch eine Zukunft?

Vortragsdauer: 45 min./90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 24

Dr. Elke Zinsmeister

**Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Deutsche Texte des Mittelalters

Forschungsfeld: Mittelalterliche Literatur und Sprache

Vortragstitel:

Tänze, Boote, Fisimatenten – wo unsere Wörter herkommen

Inhaltsübersicht:

Im Kontakt mit anderen Kulturen und ihren Sprachen gelangen immer wieder neue Wörter in die eigene Sprache. Im Laufe der Zeit werden diese Fremdwörter in Lautung, Betonung und Schreibung häufig stark an den einheimischen Sprachgebrauch angeglichen, sodass sie uns schließlich gar nicht mehr fremd vorkommen. Herkunft und Wandlung dieser Lehnwörter verraten vieles über wechselnde kulturelle Beziehungen und Vorlieben, aber auch darüber, wie sich die Sprache beständig verändert.

Wörter wie ‚Tanz‘, ‚Boot‘ oder ‚Fisimatenten‘ werden als Beispiele für unterschiedliche Einflüsse auf das Deutsche in verschiedenen Jahrhunderten genau unter die Lupe genommen. Dabei wird sich auch zeigen, dass es gar nicht immer so einfach ist herauszufinden, woher ein Wort eigentlich tatsächlich stammt.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 25

Prof. Dr. Rudolf Bentzinger

**Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Deutsche Texte des Mittelalters

Forschungsfeld: Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und der
frühen Neuzeit

Vortragstitel:

Martin Luther – der erste deutsche Bibelübersetzer?

Inhaltsübersicht:

Martin Luthers Übersetzungsmethode wird erläutert, dabei wird die Tradition dargestellt, in der er sich selbst sah. Die vielfältige deutschsprachige Bibelrezeption vom Frühmittelalter bis zur Reformation wird dann an Beispielen (Bibeldichtung, Bibelübersetzung, Weltchronik, Biblia pauperum u. a.) erläutert.
Lit.: Wilhelm Schmidt: Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart/Leipzig 2007.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Overheadprojektor

Geisteswissenschaften

Vortrag 26

Dr. Monika Böning

**Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Corpus Vitrearum Medii Aevi

Forschungsfeld: Mittelalterliche Glasmalerei

Vortragstitel:

Erforschung und Dokumentation mittelalterlicher Glasmalerei

Inhaltsübersicht:

- Vorstellung des Projekts CVMA an der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin.
- Zur Technik mittelalterlicher Glasmalerei.
- Die Themen der mittelalterlichen Glasmalerei anhand einiger Beispiele regionaler Verglasungen.
- Zur kunstgeschichtlichen Einordnung mittelalterlicher Glasmalerei.
- Restaurierungsgeschichte.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Laptop und Beamer

Geisteswissenschaften

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

Vortrag 27

Dr. Ruth Bittner, Dr. Matthias Naumann

Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Globaler Wandel – Regionale Entwicklung“

Forschungsfeld: Globaler Wandel – Regionale Entwicklung

Vortragstitel:

Auswirkungen des globalen Wandels am Beispiel der Ressource Wasser

Inhaltsübersicht:

Der Globale Wandel zeigt seine Auswirkungen z. B. in der Veränderung des Klimas und von Landnutzungen, der Änderung von Agrarmärkten oder der veränderten Nutzung von technischer Infrastruktur.

Ziel einer Arbeitsgruppe an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ist es, die Wechselwirkungen zwischen globalem Wandel und regionaler Entwicklung besser zu verstehen und zu diskutieren. Mittelpunkt der Arbeit ist die Ressource Wasser. Der regionale Fokus ist dabei auf die Region Berlin-Brandenburg gerichtet. Der Vortrag ist wie folgt gegliedert:

- Aspekte des globalen Wandels: Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung und globalisierte Warenströme
- Wird Brandenburg zur Steppe? Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt in Brandenburg
- Der letzte macht den Hahn zu? Unterauslastungen von Wasserinfrastruktursystemen in Brandenburg
- Lokale Anpassungen an den globalen Wandel

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer und Laptop

Geisteswissenschaften

Vortrag 28

Ute Bednarz

**Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Corpus Vitrearum Medii Aevi

Forschungsfeld: Glasmalerei

Vortragstitel:

**Löwe, Greif und Bär – Eine niederländische Glasmalereistiftung in der
ehem. Heiligblutkirche zu Wilsnack**

Inhaltsübersicht:

Die Heiligblutkirche zu Wilsnack galt im Mittelalter als eine der berühmtesten Wallfahrtskirchen Mitteleuropas. Zahlreiche Ausstattungsstücke künden noch heute von den Stiftungen der Pilger. Darunter befindet sich die Glasmalereistiftung des niederländischen Adligen Frank van Borselen. Der Vortrag geht der Frage nach der Person des Stifters und dem Anlass der Stiftung nach.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer, Laptop

Geisteswissenschaften

Vortrag 29

Jenny Wischnevsky

Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Corpus Vitrearum Medii Aevi

Forschungsfeld: Mittelalterliche Glasmalerei (Kunstgeschichte)

Vortragstitel:

Glasgemälde als Teil der mittelalterlichen Kirchenarchitektur

Inhaltsübersicht:

In der mittelalterlichen Kirchenbaukunst ergänzten sich Architektur und verschiedene Gattungen der bildenden Kunst zu einem Gesamtkonzept. Neben Altären, Retabeln, Skulpturen und Wandmalerei kam den Glasgemälden allerdings eine besondere Rolle zu. Zwar waren sie als leuchtende Fenster ein Teil der Wand, die mit ihrem Farblicht wesentlich zur Raumwirkung beitrugen. Doch fungierten sie auch als Bildträger, deren Darstellungen mit oftmals repräsentativem, erzählendem oder beherrschendem Inhalt das Programm des Bauwerks vervollständigten.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer und Leinwand

Geisteswissenschaften

Vortrag 30

Dr. Stephan Waldhoff

Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Leibniz-Edition / Arbeitsstelle Potsdam

Forschungsfeld: Edition der politischen Schriften von Gottfried Wilhelm Leibniz

Vortragstitel:

Zum Bewerbungsgespräch beim Kaiser

Gottfried Wilhelm Leibniz, ein Universalgenie in der höfischen Gesellschaft des Absolutismus

Inhaltsübersicht:

Unter welchen Bedingungen arbeitete ein Universalgelehrter wie Leibniz, der den schützenden, aber engen Raum der Universität verlassen hatte, um seine Kenntnisse in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen, in der höfischen Gesellschaft seiner Zeit? Dies soll an einem konkreten Fall, der Audienz bei Kaiser Leopold I. im Herbst 1688 dargestellt werden. Leibniz' Vorbereitungen auf diese Audienz, die er als Bewerbungsgespräch nutzen wollte, bieten zudem einen Überblick über seine Leistungen, Vorstellungen und Pläne. Zugleich lässt sich exemplarisch zeigen, wie eine Edition das handschriftlich überlieferte Quellenmaterial für die wissenschaftliche Forschung aufbereitet.

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 31

Dipl.-Hist. Martina Voigt

Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Corpus Vitrearum Medii Aevi

Forschungsfeld: Aufarbeitung der schriftlichen Quellen (= Archivmaterial) zu den Glasmalereien des Bearbeitungsgebietes des CVMA Potsdam

Vortragstitel:

Forschung an vergänglichem Material. Mittelalterliche Glasmalerei: Geschichte und Bedeutung

Inhaltsübersicht:

- Entwicklung der Glasmalerei(technik) von der Spätantike bis zum Mittelalter. Zusammenhang zwischen Architektur und Glasmalerei.
- Herstellung von Glasmalereien (Technik und Material)
- Schwerpunkt auf der mittelalterlichen Glasmalerei: Beispiele aus den Hochzentren und ganz besonders aus dem Land Brandenburg (zur betreffenden Schule nächstliegender Bestand wird gezeigt) – Bildinhalte, Details. Nachdenken über Auftraggeber, Künstler/Handwerker und angesprochene Betrachter.
- Die Arbeit des CVMA anhand eines Corpusbandes. Darunter auch Schriftquellen und Glasmalerei.

Die Darstellung erfolgt mit Bildern (ppp). Die Schüler werden einbezogen und zum Mitdenken aufgefordert. Ziel der Stunde: Den Blick schärfen, Verständnis für mittelalterliche („alte“) Kunst fördern, deren historischen wie aktuellen Wert erkennen lernen. Die Arbeit des CVMA verdeutlichen.

Vortragsdauer: 45 min./90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 32

PD Dr. Frank Martin

**Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Corpus Vitrearum Medii Aevi

Forschungsfeld: Mittelalterliche Glasmalerei (Kunstgeschichte)

Vortragstitel:

Die Glasmalereien in der Marienkirche in Frankfurt (Oder) unter der Lupe

Inhaltsübersicht:

Die Glasmalereien der Marienkirche in Frankfurt (Oder) wurden anlässlich der Restaurierungskampagne von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CVMA in Potsdam mehrfach in Augenschein genommen und im Rahmen der Bestandsaufnahme für den im Erscheinen begriffenen Inventarband genau untersucht. Die dabei entstandenen Detailaufnahmen erlauben dem Betrachter eine Nahaufnahme der Fenster, wie es selbst vor Ort, im Chor der Marienkirche, kaum jemals möglich wäre. Dabei lassen sich nicht nur grundsätzliche Beobachtungen zur Entstehung bzw. Herstellung mittelalterlicher Glasmalerei anstellen, sondern auch Besonderheiten der Werkstatt aufzeigen, die die Fenster um 1370 ausgeführt hat.

Vortragsdauer: 45 min./90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer und Leinwand

Geisteswissenschaften

Vortrag 33

Dr. Lothar Lemnitzer

Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache

Forschungsfeld: Wörter und Wörterbücher der deutschen Gegenwartssprache

Vortragstitel:

Wie entstehen neue Wörter und wie kommen sie ins Wörterbuch?

Inhaltsübersicht:

In einem Vortrag – oder besser noch Workshop – werde ich darstellen, wie neue Wörter entstehen, warum wir neue Wörter brauchen und wie einige von ihnen den Weg in die Wörterbücher finden. Im Rahmen eines Workshops können die Schüler mit Magneten selber Wörter basteln und erhalten so einen praktischen Eindruck von „Baukasten Sprache“.

Grundlage ist die von mir betriebene „Wortwarte“ (www.wortwarte.de)

Vortragsdauer: 45 min. (nur Vortrag)/90 min. (mit Workshop)

erforderliche technische Hilfsmittel: Overheadprojektor, magnetische Tafel (für den Workshop)

Geisteswissenschaften

Vortrag 34

Dipl.-Hist. Markus Dohnicht

Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Corpus Inscriptionum Latinarum

Forschungsfeld: Römische Geschichte, Lateinische Epigraphik

Vortragstitel:

Rufus est – Das Römische Reich und die lateinischen Inschriften

Inhaltsübersicht:

Ausgehend von den Inschriften, die uns heute im Alltag begegnen (z. B. auf Denkmälern, auf Gebäuden, auf Gräbern, aber auch auf "Wandschmierereien"), werden die entsprechenden Kategorien der antiken lateinischen Inschriften vorgestellt. Anhand von einigen Beispielen aus Rom und Pompeii wird gezeigt werden, welche Informationen man aus Inschriften z. B. über Religion und Sozialstruktur einer Gesellschaft gewinnen kann. Es werden dabei allgemeine Informationen über die Geschichte und Gesellschaft des Römischen Reiches gegeben und das Akademienvorhaben "Corpus Inscriptionum Latinarum" vorgestellt.

Literatur: J. Bleicken, Geschichte der Römischen Republik, München 1999 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 2); W. Dahlheim, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 1989 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 3); Römische Inschriften Lateinisch/Deutsch hrsg. von L. Schumacher, Stuttgart 2001 (Reclam Universal-Bibliothek; 8512); K.-W. Weeber, Decius war hier ... Das beste aus der römischen Graffiti-Szene, Zürich – Düsseldorf 1996 (Antike aktuell)

Belletristik: E. Bulwer-Lytton, Die letzten Tage von Pompeji, DTV 2000 (dtv Taschenbücher 12778)

Vortragsdauer: 90 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 35

Dr. Simon Schweitzer

**Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Altägyptisches Wörterbuch

Forschungsfeld: Ägyptologie

Vortragstitel:

**Die ägyptischen Pyramiden: Wer hat sie wann wie und wieso eigentlich
gebaut?**

Inhaltsübersicht:

Die Pyramiden sind – neben den Mumien und Nofretete – das bekannteste Sinnbild des Alten Ägypten. Sie sind in unserer Kultur von Hollywoodfilmen bis hin zu Comics allgegenwärtig und faszinieren mit einer beinahe magischen Aura. In meinem Vortrag möchte ich einige Geheimnisse dieser Bauwerke lüften: Welchen Zweck besaßen sie? Mit welchen technischen Hilfsmitteln wurden sie erbaut? Wann wurden die Pyramiden errichtet?

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer, Laptop für Power-Point-Präsentation

Geisteswissenschaften

Vortrag 36

Dr. Markus Leo Mock

**Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Corpus Vitrearum Medii Aevi

Forschungsfeld: Glasmalereiforschung des Mittelalters

Vortragstitel:

Geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung heute

Inhaltsübersicht:

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Corpus Vitrearum Medii Aevi“ werden in der Potsdamer Arbeitsstelle der BBAW zurzeit sämtliche mittelalterlichen Glasmalereien der beiden Bundesländer Thüringen und Sachsen-Anhalt inventarisiert. Ziel des international angelegten Vorhabens ist es auf lange Sicht, alle Glasmalereien des europäischen Kontinents, die vor 1550 entstanden sind, zu erfassen und zu publizieren. Um einen Einblick in die geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung zu gewähren, schildert der Vortrag die methodische Vorgehensweise der kunsthistorischen Mitarbeiter. Dabei ist, wie zu zeigen sein wird, nicht nur reine „Schreibtischarbeit“ notwendig, sondern auch vor Ort der intensive Umgang mit dem Kunstobjekt selbst.

Vortragsdauer: 45 min.,

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 37

Jacqueline Karl, M.A.

**Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Kant's gesammelte Schriften

Forschungsfeld: Platon, Kant (Edition)

Vortragstitel:

Philosophie als *Selbsterkenntnis* bei Platon

Inhaltsübersicht:

Die heutige Fachphilosophie versteht sich als eine wissenschaftliche Disziplin, die – als Selbstreflexion oder Reflexion auf menschliches Leben – ihre Aufgabe in der Erläuterung und Klärung allgemeiner Begriffe und Probleme sieht. Fragen nach der Selbsterkenntnis des Philosophen oder nach dem eigenen guten Leben gehören normalerweise nicht zu ihren Themen. Nach diesem Selbstverständnis kann man eine Prüfung in Philosophie mit Bravour bestehen, ohne dass das nachgewiesene Fachwissen für die eigene Lebensführung relevant ist. Das ist nicht immer so gewesen: Natürlich wird auch in den Dialogen Platons nach Wahrheit, Wissen und Erkenntnis, nach dem Guten und der Gerechtigkeit gefragt. Aber jede philosophische Einsicht soll eine praktische Bedeutung für das eigene Leben haben. Denn Platon versteht Philosophie als *Selbsterkenntnis*, und zwar als Selbsterkenntnis desjenigen, der philosophiert. Dieser Rückbezug auf sich selbst ist durch die im Zentrum der platonischen Philosophie stehende Frage nach dem guten Leben gegeben. Der Vortrag wird anhand von einigen Textstellen aus den Dialogen Platons dessen Verständnis von Philosophie als Selbsterkenntnis erläutern und den Schülern diesen anderen Zugang zum Philosophieren zur Diskussion stellen.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: keine

Geisteswissenschaften

Vortrag 38

PD Dr. Martin Schubert

**Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Deutsche Texte des Mittelalters

Forschungsfeld: Altgermanistik, Editionswissenschaft

Vortragstitel:

**1200 Jahre Deutsch als Fremdsprache. Dumme Witze als Konstante des
Deutschunterrichts**

Inhaltsübersicht:

Unterricht in Deutsch als Fremdsprache war bereits im Mittelalter nötig, da europaweit gespannte Kontakte – etwa der Ordensklöster – einen Austausch auch jenseits der Weltsprache Latein erforderten. Früheste Zeugnisse sind kleine Gesprächsbüchlein (so die ‚Kasseler Glossenhandschrift‘), die ähnlich wie ein modernes Quick-phrase-books wichtige Sätze in mehreren Sprachen anbieten. Diese Bücher werden im Vortrag als Zeugnisse einer Lehrsituation gelesen. Bei der Suche nach Konstanten im Deutschunterricht stellt sich heraus, dass sich ausgerechnet an der Verwendung dümmlicher Witze zur Unterstützung des Spracherwerbs in den letzten 1.200 Jahren nichts geändert hat.

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel: Beamer

Geisteswissenschaften

Vortrag 39

Prof. Dr. Michael Borgolte

**Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der
Wissenschaften**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsfeld: Globalgeschichte des Mittelalters

Vortragstitel:

**Die Welt der Christen und Muslime im Mittelalter: Kartenbilder und
Reiseerfahrungen**

Inhaltsübersicht:

Anhand mittelalterlichen Weltkarten christlicher und muslimischer Herkunft wird die unterschiedliche Weltsicht der beiden monotheistischen Religionen im Mittelalter demonstriert; das Ergebnis wird an Berichten berühmter Reisender (Marco Polo, Ibn Battuta) überprüft. Dabei wird auch ein Seitenblick auf jüdische Reisende des Mittelalters geworfen (Benjamin von Tudela).

Vortragsdauer: 45 min.

erforderliche technische Hilfsmittel:

Beamer für Power-Point-Präsentation